

Dorfgemeinschaft will keine Tankstelle

Bürger sollen informiert werden – Unterschriftensammlung beginnt an diesem Wochenende

Von Michael Nischau

Haldem (WB). Gegen die geplante automatische Kartentankstelle auf dem Gelände der ehemaligen Gaststätte Schemme in Haldem macht jetzt die Dorfgemeinschaft »Haldem macht was« mobil. Ab heute, Samstag, sammeln die Mitglieder der Initiative Unterschriften gegen das Projekt.

»Wir wollen die Einwohner Haldems darüber informieren, was von der Landwirtschaftlichen Raiffeisen Bezugsgenossenschaft Damme auf dem Schemme-Gelände geplant ist, und sie dafür sensibilisieren«, erklärte Angela Wellmann, Sprecherin der Dorfgemeinschaft. Für das Projekt auf dem Gelände sei bereits eine Baugenehmigung erteilt worden. »Wir wollen das aber nicht so hinnehmen und nach Alternativen suchen. Wir wollen jetzt jeden Strohalm ergreifen, um doch noch etwas zu retten«, sagte sie.

Zum Sachstand des Genehmigungsverfahrens konnte Bürgermeister Ekkehardt Stauss am Donnerstag im Rahmen einer Versammlung der Dorfgemeinschaft informieren. »Die Gemeinde hat aus planungsrechtlicher Sicht keine Möglichkeit, das Projekt zu verhindern«, machte das Gemeindegremium deutlich. In Haldem gebe es lediglich einen Flächennutzungsplan für den Bereich der Ortsdurchfahrt. Die Flächen würden als »innere geschlossene Baulage« bezeichnet. »Hier ist alles möglich, was sich in die vorhandene Bebauung einfügt. Weil es sich um ein Mischgebiet handelt, sind hier selbstverständlich auch Tankstellen zulässig«, erklärte Stauss.

Da die Gemeinde somit keine stichhaltigen Argumente zur Ablehnung des Bauprojektes habe, würde sie sich bei einem gegenteiligen Bescheid schadenersatzpflichtig machen. »Wir haben auch



Das Gelände der ehemaligen Gaststätte Schemme an der Ortsdurchfahrt Haldem. Die Raiffeisen-Genossenschaft Damme will das Gebäude

abreißen und eine Kartentankstelle errichten. Dagegen wollen die Mitglieder der Dorfgemeinschaft vorgehen. Foto: Sandra Reuter

das Amt für Denkmalpflege eingeschaltet, doch von dieser Seite ist nur die Auflage ergangen, den Abriss wegen der Nähe zur Kapelle möglichst vorsichtig zu gestalten.«

Somit lägen die Genehmigungen für die oberirdischen Baumaßnahmen vor, also für Abriss, Bau der Überdachung und einen Waschplatz. »Die Genehmigungen für die rein technischen Tankanlagen stehen allerdings noch aus«, erklärte Stauss. Nach Auskunft der zuständigen

Bezirksregierung in Detmold würde sich das Genehmigungsverfahren wohl noch einige Zeit hinziehen. »Die Dorfgemeinschaft hat also einen gewissen zeitlichen Vorteil«, bemerkte der Bürgermeister.

Er machte deutlich, dass auch die Gemeindeverwaltung es »nicht

so toll-fände, zwei Tankstellen im Abstand von mehreren hundert Metern genehmigen zu müssen. Auch die Verwaltung suche bereits nach Möglichkeiten. »Für Raiffeisen geht es allein um wirtschaftliche Erfordernisse«, erklärte Stauss. Konkret: Man müsse ein verbindliches Kaufangebot für das Schemme-Gelände vorweisen. »Etwas anderes führt nicht zum Ziel«, sagte Stauss.

So habe die Verwaltung inzwischen vier mögliche Investoren angesprochen, die allerdings nicht genannt werden möchten. »In einem der Fälle hat sich das Interesse verdichtet. Für den Investor ist allerdings wichtig, dass benachbarte Flächen zur Verfügung ge-

stellt werden können. Mit einem gemeinde-eigenen Parkplatz ist dies möglich«, erklärte Stauss.

»Alle Mosaiksteine müssen dann aber ineinandergreifen. Es gibt noch kein abschließendes Konzept, aber der Investor möchte den Fuß in der Tür haben für sinnvollere Dinge, als eine Selbstbedienungstankstelle«, machte er deutlich.

»Wir werden dennoch unser Ziel verfolgen und die Bevölkerung über das geplante Projekt aufklären«, meinte Martin Boguschewski von der Dorfgemeinschaft. Er will vor allem einen Vorwurf aus der Welt schaffen: »Wir treten nicht auf, um das konkurrierende Tankstellen-Projekt des Vereins »Le-

bensperspektiven zu unterstützen. Unser Verein hat sich auch nicht aufgrund des Bauvorhabens gegründet, sondern wir wollen die Zukunft Haldems fördern.«

Auch die Unterschriftenaktion wollen die Mitglieder der Initiative durchführen. »Wir haben vor, zu zeigen, dass viele Bürger Haldems gegen eine derartige tote Tankstelle sind«, erklärte Boguschewski. Die Unterschriften sollen anschließend dem Geschäftsführer der Dammer Genossenschaft vorgelegt werden.

Dass dieser nicht auf einen Brief der Haldemer Dorfgemeinschaft geantwortet habe, empfinden deren Mitglieder als besonders negativ.

Meinung der Bürger erfragen

DAS WILL DIE DORFGEMEINSCHAFT:

- Den Kinderspielplatz, die Kapelle, den Friedhof und das Ehrenmal in einer angemessenen Atmosphäre wissen;
- Keine erhöhte Lärmbelastigung für Anwohner durch ein »Blechdach«;
- Keine zukünftigen Treffpunkte/Brennpunkte, wie sie häufig an unbesetzten, leblosen Stätten ent-

- stehen;
- Umsetzung des bereits 2006 angekündigten Projektes auf dem Barz-Gelände mit zehn Arbeitsplätzen;
- Erhaltung der dörflichen Infrastruktur;
- Schaffung von Arbeitsplätzen;
- Alternativen für das Grundstück »Schemme« finden.



Die Mitglieder der »Haldemer Dorfgemeinschaft« begrüßten als Gäste Bürgermeister Ekkehardt Stauss und SPD-Ratsmitglied Hartwig Thomas: Martin Bogu-

schewski, Ekkehardt Stauss, Hartwig Thomas, Günter Grube, Wolfgang Rosengarten, Angela Wellmann und Uwe Faltermeier (von links). Foto: Michael Nischau